

Hilfe für alleinerziehende Frauen

Neues Projekt des Zonta Clubs in Kooperation mit dem Diakonischen Werk

(red) Viele alleinerziehende Frauen und deren Kinder stehen in der derzeitigen Ausnahmesituation vor großen Herausforderungen. Dies gilt sowohl für das soziale Lebensumfeld, als auch für die finanziellen Belange. Sie jonglieren zwischen Kindererziehung und Arbeit, müssen alles alleine stemmen, persönliche Auszeiten sind nicht möglich und finanzielle Sorgen sind keine Seltenheit. „Alleinerziehende Frauen sowie deren Kinder benötigen unbürokratische und schnelle Hilfe, wenn es finanziell knapp wird“, so die Präsidentin des Zonta Clubs Landshut, Elaine Bräuning. „Aus diesem Grund haben wir einen Fonds zur Unterstützung von alleinerziehenden Frauen aus unserem Einzugsgebiet gegründet.“

Der Fonds startet zunächst mit

2000 Euro und wird im nächsten Jahr nochmals um die gleiche Summe aufgestockt werden. Kooperierender Projektpartner ist das Diakonische Werk Landshut, das den Fonds verwalten wird. „Wir freuen uns sehr über die vorgesehene finanzielle Unterstützung, da sie nicht nur im konkreten Einzelfall helfend unterstützt, sondern auch als Signal für Mitgefühl und Verständnis für schwierige Lebenssituationen verstanden werden kann“, sagt die Leiterin der Kirchlich Sozialen Arbeit KASA des Diakonischen Werks Landshut, Johanna Behrens.

Bis zu 200 Euro können pro Alleinerziehender aus dem Fonds beantragt werden, die zum Beispiel für haushaltsentlastende Dienstleistungen, notwendige Anschaffungen

oder Reparaturen, Zuschüsse für Bedürfnisse von Kindern, Kosten für medizinische Leistungen, notwendige Kleidung oder zur Überbrückung finanzieller Engpässe verwendet werden können.

Voraussetzung für die Beantragung der Mittel aus dem Fonds ist, dass die Alleinerziehenden ohne Partner, mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im eigenen Haushalt zusammenleben, ALG II, Wohngeld, nur ein geringfügiges Einkommen oder eine kleine Rente beziehen. Oder sich in einer für die Berater des Diakonischen Werks nachvollziehbaren, kurzfristigen finanziellen Notlage befinden und alle staatlichen Hilfen wie Kinder-, Eltern-, Wohngeld, Kinderzuschlag oder Grundsicherungsleistungen bereits ausgeschöpft haben.



Auf dem Foto von links: Johanna Behrens (Diakonie Landshut), Birgit Lex (Zonta Club), Manuela Berghäuser (Geschäftsführerin Diakonie), Elaine Bräuning (Präsidentin Zonta Club Landshut) und Gerlinde Zwander (Zonta Club)